

Stadt Coesfeld

Handlungskonzept Innenstadt

Dialog Innenstadt Abschlussveranstaltung



Protokoll

der Abschlussveranstaltung am 23. September 2013
in der Bürgerhalle Coesfeld

Abschlussveranstaltung Handlungskonzept Innenstadt

Termin:

Abschlussveranstaltung am 23.09.2013, 19.00-21.30 Uhr in der Bürgerhalle

Teilnehmende:

ca. 90 Bürgerinnen und Bürger sowie Ratsmitglieder, Stadtverwaltung,
Büro BPW baumgart+partner

1. Begrüßung

Herr Bürgermeister Öhmann begrüßt alle Anwesenden und bedankt sich bei den engagierten Bürgerinnen und Bürgern und den Innenstadtakteuren für die große Unterstützung und konstruktive Mitarbeit während des gesamten Prozesses. Die aktive Einbringung der Bürgerinnen und Bürger während des Prozesses war ausdrücklich gewünscht und hat zu guten Ergebnissen geführt. Die Entwicklung und Attraktivierung der Innenstadt sowie die Weichenstellung für die Zukunft kann die Verwaltung nicht alleine bewerkstelligen, auch die Politik kann dies nicht alleine. Hier ist die Mitarbeit von vielen Akteuren, sogenannten Stakeholdern, erforderlich. Die angestoßene Zusammenarbeit in diesem Prozess wird weitergeführt. Dabei müssen die unterschiedlichsten Themen bewerkstelligt werden, nicht nur die Berkel ist ein wichtiger Aspekt der Entwicklung in Bezug auf den Erlebnisraum Innenstadt sondern beispielsweise auch das Wohnen, damit Coesfeld als Zukunftsstadt der Region auch weiterhin attraktiv bleibt.

2. Rückblick Handlungskonzept Innenstadt –Prozess und Inhalte

Herr Schlegelmilch vom beauftragten Stadtplanungsbüro stellt zunächst kurz das Abendprogramm vor und gibt anschließend einen Rückblick auf den Prozess. Insgesamt gliedert sich das Konzept in drei Phasen, an der jeweils unterschiedliche Dialogveranstaltungen, Akteurskreise bzw. die politischen Beteiligungsformate stattgefunden haben. Die Ergebnisse aus den Veranstaltungen sind ins Maßnahmenkonzept mit eingeflossen und hier nicht mehr explizit gekennzeichnet. Neben der Auftaktveranstaltung und der Bürgerwerkstatt hat auch ein Jugendworkshop stattgefunden, in dem die Jugendlichen ihre Sichtweise auf die Coesfelder Innenstadt festgehalten und konkrete Projekte entwickelt haben.

Die Abschlussveranstaltung bildet zwar den Abschluss für das Konzept, ist jedoch auch gleichzeitig eine Auftaktveranstaltung für die Umsetzung. Die Terminierung vor dem Rat ist explizit gewählt, so besteht die Möglichkeit für die Bürgerinnen und

Bürger auf der Veranstaltung Inhalte zu diskutieren und zu ergänzen. In der Sondersitzung des Rates am 10.10.2013 soll das Konzept beschlossen werden.

Das Konzept baut sich aus 14 Entwicklungszielen in fünf Handlungsfeldern sowie 7 Vertiefungsbereiche auf. Insgesamt gibt es derzeit 73 Maßnahmen, die jeweils um eine Priorität (hoch, mittel, gering), einer groben zeitlichen Abfolge sowie mit Akteuren und möglichen Förderprogrammen ergänzt wurden.

3. Gallery Walk

Im Anschluss haben die Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit während eines ersten "Gallery Walk" sich auf die Posterstellwände zu den thematischen Handlungsfeldern zu verteilen. Hier werden durch Frau Fischer, Herrn Schlegelmilch und Herrn Schmitz die einzelnen Maßnahmen vorgestellt und mit Hilfe von guten Beispielen aus anderen Städten und Gemeinden beispielhafte Realisierungsmöglichkeiten aufgezeigt. In einer weiteren Runde werden jeweils die Vertiefungsbereiche durch das Planungsbüro BPW baumgart+partner bzw. Herrn Schmitz vorgestellt. Hierbei handelt es sich um konkrete Stadträume, in denen besonderer Handlungsbedarf besteht. Anhand von Strukturentwürfen, Fotomontagen bzw. guten Beispielen wird hier das Entwicklungspotenzial der Räume verdeutlicht.

Während des Gallery Walk und an den Stellwänden können die Bürger Hinweise bzw. weitere Projekt- und Maßnahmenvorschläge für die Handlungsfelder und Vertiefungsbereiche einbringen. Diese werden im Folgenden aufgeführt.

Anregungen der Bürgerinnen und Bürger:

1. Handlungsfeld: Vielfältige Innenstadt

- 1.1. Geschäfte und Einkaufsmöglichkeiten für Senioren schaffen!
- 1.2. Die Synagoge ist einmalig im Münsterland und ein Alleinstellungsmerkmal für Coesfeld. Sollte als Trauzimmer erhalten bleiben.
- 1.3. Am Brunnen (Marktplatz) eine "schöne" Informationstafel anbringen, um den Sinn und die Bedeutung zu erklären. Wichtig für Bürger und Besucher.

2. Handlungsfeld: Innenstadt als Wohnstandort

- Keine Hinweise/Anregungen

3. Handlungsfeld: Innenstadt als Ort für alle Generationen

- Eine Einbindung der Schulen in die Stadt/ins Quartier macht sehr viel Sinn. Wie kann der Nutzen über die Bildung hinaus sein

4. Handlungsfeld: Innenstadt an der Berkel

- 4.1. Berkelbeleuchtung
- 4.2. Wasserspiele an der Berkel
- 4.3. Wassertretbecken und Kneipanlage an der Berkel
- 4.4. Jugendförderprogramme am Schlosspark
- 4.5. Sitz- und Aufenthaltsplätze an der Berkel ist ein wichtiger Aspekt.
- 4.6. Eine aufgestaute Berkel wäre besser als das jetzt geplante Rinnsal/Bach, im Sommer ggf. sogar ohne Wasser
- 4.7. Problem Grundwasseranstieg – Häuser und Keller unter Wasser.

5. Handlungsfeld: Durchlässige Innenstadt

- 5.1. Parkhaus+Wohnen als Kombination?
- 5.2. Gestalterische Aufwertung des Parkhauses am Krankenhaus und des Aufzuges.
- 5.3. Parkraumsituation im Bereich des Krankenhauses verbessern.
- 5.4. Es fehlen mehr Parkplätze und Dauerparkplätze im Innenstadtbereich
- 5.5. Taxiparken vor Dr. Glados verbessern (ehem. Haus Pöppelmann)
- 5.6. Gute Fahrradstellplätze in der Innenstadt.

6. Vertiefungsbereich 1: Süringstr./Kapuzinerstr./ Rosenstr.

- 6.1. Bei einem Parkhaus in der Süringstraße, sollte der Optik besondere Aufmerksamkeit gewidmet werden

7. Vertiefungsbereich 2: Davidstr./ ehem. Postareal

- 7.1. Parkhaus in der Davidstraße

8. Vertiefungsbereich 3: Bernhard-v.Gahlenstr./ Schlosspark

- 8.1. Nicht so viel Beton in den Schlosspark, sanfter Verschönern aber nicht zu urban.
- 8.2. Kein gastronomisches Einheitskonzept. Verschiedene Konzepte auch im Außenbereich berücksichtigen. Gastronomische Vielfalt und "Kultur" schaffen.

9. Vertiefungsbereich 4: Überdeckelte Berkel

- Keine Hinweise/Anregungen

10. Vertiefungsbereich 5: Kleine Viehstraße

- 10.1. Gestaltung der Kleinen Viehstraße ist positiv. Bitte Folgen bei starken Regen beachten.

11. Vertiefungsbereich 6: Südlicher Innenstadteingang

- Keine Hinweise/Anregungen

12. Vertiefungsbereich 7: Bahnhof und Bahnhofsumfeld

- 12.1. Ein sonniger Platz mit Außengastronomie (Darfeld nur ein wenig größer).

4. Podiumsdiskussion

Nach einer Pause diskutieren Innenstadtakteure, Interessensvertreter und Mitwirkende während des gesamten Prozesses über die Chancen und weiteren Entwicklungsmöglichkeiten der Innenstadt. Die Runde wird von Dorothe Heitz, Pressesprecherin der Stadt Coesfeld, moderiert.

- Michael Banneyer (Kulturnacht e.V.)
- Andreas Bodem (Architekt)
- Hartwig Heuermann (Händler und Immobilieneigentümer)
- Manfred Holters (SeniorenNetzwerk Coesfeld e.V.)
- Werner Prause (Händler, Stadtmarketingverein)
- Sven Wismann (Investor WVA & GIG Immobiliengruppe)
- Marcello (Jugendbeteiligung)

Antworten und Statements:

Sven Wismann (WVA & GIG Immobiliengruppe): Die Struktur einer Stadt ist für Investoren ein wichtiger Standortfaktor. Ziel war es immer am Standort der ehemaligen Post Einzelhandelsnutzungen anzusiedeln. Mittlerweile wurde das Nutzungskonzept auch um Wohnraum erweitert, welches sich unter anderem aus den vielen Gesprächen vor Ort ergeben hat. Coesfeld ist ein starker Standort und hier passiert etwas. Daran glauben wir als Investoren. Dies haben wir auch in den Veranstaltungen hier gespürt. Die Lage des Berkelhauses ist für uns zwar noch keine 1A-Lage, bildet aber für die westliche Innenstadt ein erstes wichtiges Puzzlestück. Nun sind die Politik und die Bürgerinnen und Bürger dran insbesondere diesen Bereich weiterzuentwi-

ckeln, denn eine positive Entwicklung der David- und Süringstraße ist ganz entscheidend für das Projekt "Berkelhaus" und somit auch für den Einzelhandelsstandort Innenstadt.

Andreas Bodem (Architekturbüro Bodem): Coesfeld hat einen hohen visuellen Wert. Die Stadtbilder tragen zur Identifikation mit der Stadt bei. Von außen wird man in Coesfeld um diese Stadtbilder beneidet. Letztendlich sind es also insbesondere die im Konzept entstandenen Bilder, die Projekte in Gang bringen können. Die Kommunikation spielt dabei einen ganz entscheidenden Faktor, denn Projekte können nur umgesetzt werden, wenn man Leute zusammenbringt. Die Reihenfolge der einzelnen Maßnahmen kann nicht festgelegt werden. Es sind viele Steine ins Rollen gebracht worden. Das Handlungskonzept ist ein Leitfaden, der keinesfalls ein Korsett darstellen darf. Es muss stets Möglichkeiten geben, Dinge und Aspekte zu ergänzen und anzupassen. Mein Wunsch wäre es mehr Manpower in der Verwaltung zu haben. In der Vergangenheit hat man hier sehr viel gespart. Wenn man aber nun Projekte umsetzen will und die privaten Akteure aktiviert, so müssen dann auch die Kapazitäten auf Stadtseite bestehen, die dies bearbeiten.

Michael Banneyer (Kulturnacht e.V.): Veranstaltungen wie die Kulturnacht bewegen die ganze Stadt und ihre Bürger und tragen viel zur Belebung bei. Hierbei gilt es insbesondere Örtlichkeiten, die nicht im alltäglichen Fokus liegen zu bespielen und zu inszenieren. Dieses Jahr haben wir uns mit dem schäbigsten Fleck der Innenstadt auseinander gesetzt, der in den vergangenen Monaten ja die Gespräche in der Stadt beschäftigt hat: dem Berkeltrug zwischen Süringstraße und dem ehemaligen Postareal und Davidstraße. Dieser Ort ist zwar schäbig aber eben auch reizvoll. Mit einer Bühne, Musik und Bildern wurde der Raum in der Berkel inszeniert und die Phantasie der Leute wurde angeregt, dass der Raum etwas Besonderes hat. Raum für Entwicklung innerhalb einer Stadt sind daher sehr wertvoll und dürfen auch nicht alle überplant werden. Generell sollte das Licht, also auch die Sonnenstände etc. bei Planungen stärker berücksichtigt werden, da die Lichtverhältnisse die Orte in der Stadt ganz wesentlich prägen und beeinflussen.

Hartwig Heuermann (Händler und Immobilieneigentümer): Vor 25 Jahren wurde das letzte Mal etwas Grundlegendes in der Innenstadt gemacht- im Rahmen des damaligen Konzeptes wurde die Fußgängerzone gebaut. Die Stadt ist nun auf dem richtigen Weg mit diesem neuen Innenstadtkonzept. Die grundsätzliche Planung muss nun festgelegt werden, aber auch eine Kontrolle der Umsetzung bzw. eben auch das Anpassen von einzelnen Maßnahmen muss erfolgen. Als Eigentümer habe ich mitansehen müssen, wie nach und nach jeder Baum im Innenhof einem Stellplatz weichen musste. In der Bürgerwerkstatt haben wir eine Idee entwickelt, wie ein Innenhof besser genutzt werden kann und eine höhere Wohnqualität mit sich bringt. Die Eigentümer müssen zusammengebracht werden, um gemeinsam Lösungsmöglichkeiten für einen Hof zu entwickeln. Beispielsweise könnte durch das Organisie-

ren zu einer Gemeinschaftsstellplatzanlage und das Einziehen einer zweiten Ebene ein Grüner Innenhof geschaffen werden.

Werner Prause (Händler und Stadtmarketingverein): Die wichtigsten Themen aus Sicht des Handels im Handlungskonzept Innenstadt sind ein neues Parkhaus für die Innenstadt am Standort Hageböck und das Berkelhausprojekt, welche wichtige Impulse für die westliche Innenstadt setzen. Die Entwicklung der gesamten Süringstraße ist abhängig von der Situation bei Hageböck. Für die Rundläufe in der Innenstadt wird eine neue Nutzung für diesen Bereich jedoch unbedingt benötigt, um auch in Zukunft einen guten und abwechslungsreichen Handelsstandort in Coesfeld zu haben. Ein weiterer wichtiger Bereich ist die Kleine Viehstraße, die als Einfahrtsstraße und durch die medizinischen Dienstleistungen an Bedeutung gewinnt. Hier zeigt das Konzept, welche Dinge auf den Weg gebracht werden müssen. Ein Großer Wunsch ist die Berkel wieder sichtbar zu machen, vielleicht gelingt dies nicht komplett in den nächsten Jahren, aber die Berkel darf nicht wieder aus den Augen verloren werden, da diese ein besonderes Gut für Coesfeld ist.

Manfred Holters (SeniorenNetzwerk Coesfeld e.V.): Das Seniorennetzwerk fördert das Zusammenkommen der älteren Generation, die nicht mehr berufstätig sind aber noch fit und vertritt deren Interessen. Mitglieder des Seniorennetzwerkes haben sich bereits bei vielen Veranstaltungen des Handlungskonzeptes eingebracht. Von Seiten des Netzwerkes besteht auch weiterhin eine große Bereitschaft mitzuwirken. Insbesondere der Schlosspark und der Bahnhof sind aus Sicht des Seniorennetzwerkes wichtige Projekte für Coesfeld, an denen das Seniorennetzwerk mitarbeiten möchte. Für den Bahnhof wurde das Konzept von sogenannten Bahnhofspaten entwickelt, die über eine Anlaufstelle im Bahnhofsgebäude verfügen und Besucher willkommen heißen, Raum für kleinere Vereinstreffen bieten und durch ihr ehrenamtliches Engagement für eine angenehme Bahnhofsatmosphäre sorgen durch ihre Arbeit und Präsenz. Mit dem Handlungskonzept ist aber nun eigentlich die angenehmste Aufgabe beendet – die Planung. Hier ist für alle klar, wohin die Reise gehen soll. Bei knappen Kassen müssen Projekte aber auch immer anhand ihrer Folgekosten betrachtet werden. Ehrenamtliche Aufgaben können so meist schneller umgesetzt werden, als Projekte, die vor einer komplizierten Finanzierung stehen. Aber wenn ein konkretes Projekt begeistern und überzeugen kann, findet man auch eine Finanzierungsmöglichkeit.

Marcello (Jugendbeteiligung): Es ist gut, dass auch die Jugendlichen eine Möglichkeit hatten sich zu beteiligen. Wir wollten beweisen, dass auch Jugendliche etwas ändern wollen. Es gibt viele Orte für Kinder, aber nur wenig für Jugendliche. Ich selber habe das Projekt Sportpark mitentwickelt. Dabei geht es um ein Angebot am Jugendhaus Stellwerk. Hier sollen unterschiedliche Freizeitmöglichkeiten entstehen wie z.B. Parkour, Beachvolleyball oder auch eine Rasenfläche, auf der man unter-

schiedliche Sachen machen kann. Gerne würden wir uns dann auch an so einem Projekt beteiligen und mithelfen beim Bauen.

5. Ausblick

Herr Backes gibt im Anschluss an die Podiumsdiskussion einen Ausblick, welche Schritte anstehen. Er weist noch einmal ausdrücklich darauf hin, dass die Bürgerinnen und Bürger bis Freitag, den 27.9. noch Hinweise und Anregungen in Bezug auf das Handlungskonzept abgeben können, die dann in die politische Diskussion mit dem Rat gegeben werden. Dieser wird sich am 10.10. ausschließlich mit dem Thema Handlungskonzept Innenstadt beschäftigen.

Das Handlungskonzept ist als ein strategisches Konzept zu sehen, dass gewisse Verbindlichkeiten und Verlässlichkeit haben muss, sowohl für die Politik und Stadtverwaltung aber auch für Bürgerinnen und Bürger, Immobilieneigentümer und Investoren. Es bildet folglich eine Grundlage für das Handeln der Politik und Stadtverwaltung aber auch für private Akteure. Da es natürlich Aspekte gibt, die man heute nicht vorhersehen und planen kann, ist es nicht als ein starres Konzept zu sehen. Durch eine regelmäßige Kontrolle und Fortschreibung muss es kontinuierlich überprüft werden. Eines muss klar sein, dass es ohne Konzept weder Förderung vom Land noch vom Bund gibt. Auch für Bund und Land muss erkenntlich sein, dass die Einzelaspekte in einer Gesamtschau stehen und es eine Verlässlichkeit in Bezug auf die Umsetzungsabsichten gibt. Die konkreten Maßnahmen müssen vor dem Hintergrund der Finanzierungsmöglichkeiten dann natürlich von Jahr zu Jahr beraten werden. Ein weiterer wichtiger Punkt wird auch in Zukunft die Beteiligung sein. Bei konkreten Projekten wird es gezielte Bürger- und Akteursbeteiligungen geben, um gemeinsam die Projekte voranzubringen und zu realisieren.

Bürgerfrage: Wird bei der Ratssitzung die konkrete Umsetzung der Berkel beschlossen?

Herr Backes: Nein, in der Ratssitzung wird das gesamte Handlungskonzept als Konzept beschlossen, aber keine konkreten Einzelprojekte. Es geht hier um das Gerüst und eine Absichtserklärung sich einzelnen Projekten anzunehmen. Eine konkrete Durcharbeitung einzelner Teilprojekte kann das Handlungskonzept nicht leisten. Hierfür braucht es weitere Entscheidungsgrundlagen.

Abschließend bedankt sich Herr Öhmann bei allen Anwesenden für die Mitarbeit während des gesamten Prozesses. Das Umgestalten der Stadt kann nur gemeinsam erfolgreich erreicht werden, auch wenn dies eine schwere, aber auch nicht unlösbare Aufgabe darstellt.

Bremen, 26.09.2013 gez. : Maja Fischer